

Ein Versuch mit Zukunft?

Drei Walenstadter Winzer lassen in ihren Rebbergen von Sommer bis Herbst mit einer Drohne Biomittel gegen falschen und echten Mehltau spritzen. Ein Versuch, der je nachdem Zukunft haben könnte.

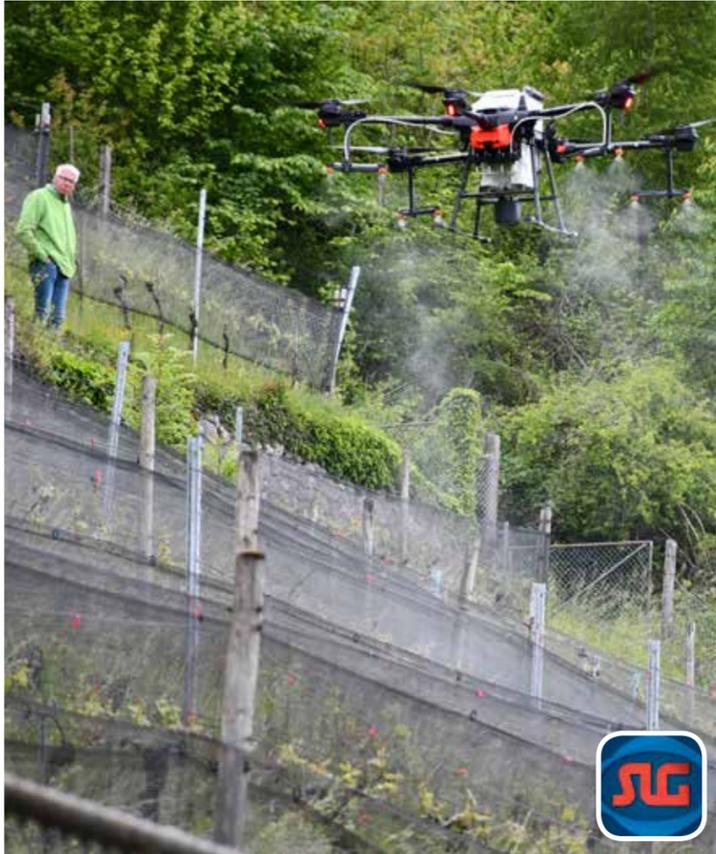
von Guido Städler

Die Antwort auf den Versuch lässt sich natürlich erst im Herbst dieses Jahres endgültig geben. Die drei Winzer Casanova Wein Pur, Bosshart + Grimm sowie Alois Walser äussern sich aber sehr zuversichtlich. Die Versuchsflächen befinden sich im Fürscht, in der Seemühle und im Ölberg Richtung Tscherlach in Bio- und konventionellen Lagen. Weitere Stadtner Winzer beobachten die Spritzversuche und werden sich gemäss Philippe Bosshart, Präsident von Vinum Walenstadt, dieser Methode je nach Ergebnis anschliessen. Mit Recht kann man sich fragen, ob in den Walenstadter Rebbergen ein neues Spritzzeitalter angebrochen ist. Nach dem Wimmel 2021 werden also Entscheide für die Saisons ab 2022 fallen. Bewährt sich der Versuch, beabsichtigen die drei Winzer, die zu behandelnden Flächen zu vergrössern.

Vorführung hat Winzer überzeugt

Dem Versuch mit der neuen Spritzmethode ging vor einem Monat die Begehung und Einmessung der ausgewählten Rebberge voraus. Da erfolgte die GPS-Programmierung durch den Spezialisten Daniel Wiesli, die nun letzte Woche noch nachjustiert wurde. Ausgeführt wurde die Spritzung durch den Spezialservice von Laveba beziehungsweise Landi. Den Kontakt hergestellt hatte Alois Walser, seines Zeichens Präsident der Landi Sarganserland AG.

Die Einsätze, die im Verlaufe des Rebenwachstums mehrmals erfolgen, bestimmt der Winzer. Die Stadtner Winzer liefern auch die Sprühflüssigkeit auf biologischer Basis. Die Frage nach der Rentabilität beantwortete Marco Casanova positiv. Wenn die Drohne



In Stadtner Rebbergen: Drohne versprüht Biomittel gegen Mehltau. Bild/SLGview Guido Städler

durch den Spezialisten im Einsatz sei, könne er andere Arbeiten ausführen. Er müsse den Traktor weniger einsetzen und verdichte damit den Boden weniger. Der teilweise Verzicht auf Maschinen vor allem in steilem Gelände erhöhe zudem die Sicherheit bei der Arbeit. Und vor allem verringere sich der arbeitsintensive Einsatz in den vie-

len Steillagen. Die Methode habe Zukunft und komme auch dem in Walenstadt immer intensiver gepflegten Bioanbau stark entgegen.

Leiser und zeitsparender

Das Sprühen mit der Drohne ist eine Weiterentwicklung der bisher gepflegten Methode mit kleineren Flächen-

Die Drohne fliegt rund vier Meter über den Reben.

flugzeugen und Helikoptern. Dies kam im Sarganserland aber nicht zum Einsatz.

Der wesentlich leisere und zeitsparendere Einsatz einer Drohne ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Die Nachbarn und die Gemeinde wurden vorgängig über den Versuch informiert. Zukunft hat im Sarganserland und am Walensee sicher auch ein Zusammenschluss mehrerer Winzer mit benachbarten Rebbergen. Denn ab einer halben Hektare wäre der Drohneinsatz interessant. Eine Erleichterung würde dies beispielsweise in extremen Steillagen in Quinten bringen.

Gut 100 Liter pro Hektare

Laut Daniel Wiesli vom Laveba-Drohnen-service kam eine rund 50 Kilogramm schwere Drohne zum Einsatz, inklusive 20 Kilo Nutzlast durch vollen Tank und Akku. Sie verfügt über sechs Rotoren und hat einen Durchmesser von insgesamt 2,20 Metern. Nach Ende des Einsatzes kann die Drohne für den Transport zusammengeklappt werden. Eine Tankfüllung fasst 20 Liter. Für eine Hektare werden 100 bis 120 Liter Sprühflüssigkeit benötigt. Ein Akku reicht für 15 Minuten. Die Spezialfirma bringt die entsprechenden Ladegeräte für die Akkus und das Display an den Einsatzort mit. Die Drohne fliegt rund vier Meter über den Reben. Der Drohnenpilot hält während des Fluges ständig Sichtkontakt. Das Wetter spielt nur bei Extremsituationen eine behindernde Rolle.

Altes Kino: Danke an die Mitglieder

Mit dem Auftritt des Kabarettisten Christoph Simon endet am Freitag, 28. Mai, die Gastspiel-saison des Alten Kinos Mels bereits wieder.

Mels – Im September/Oktobre konnte zum Auftakt der Spielzeit 2020/21 gespielt werden, und jetzt wieder im April und Mai. Dazwischen war der kulturelle Lockdown – coronabedingt konnten über Monate hinweg keine Veranstaltungen mehr durchgeführt werden. Die Gastspiele in den vergangenen Wochen waren indes von grosser Freude geprägt – seitens der Künstlerinnen und Künstler, die allesamt erstmals wieder vor Publikum auftraten, aber auch seitens dankbarer Besucher. Die 50-Personen-Grenze im Alten Kino in Mels war in der Regel ausgeschöpft, das Kinderkonzert mit Marius & die Jagdkapelle musste aufgrund des Interesses sogar doppelt angesetzt werden.

Mit dem Berner Kabarettisten Christoph Simon geht die offizielle Gastspielsaison übermorgen Freitag, 28. Mai, wieder zu Ende. Der Anlass richtet sich ausschliesslich an Vereinsmitglieder und Saisonpassinhaber. Der Grund liegt in der Treue dieser Gästegruppe, die das Alte Kino nicht zuletzt finanziell unterstützt hat mit der Erneuerung der Mitgliedschaften, ohne dafür den Gegenwert einer normalen Veranstaltungssaison zu erhalten. Dadurch konnten gewisse Entschädigungen an die Künstlerinnen und Künstler für ausgefallene (oder verschobene) Gastspiele aufgerundet werden. Eine Geste, die sehr geschätzt wurde.

«Der Suboptimist»

Mit seinem vierten Soloprogramm «Der Suboptimist» ist Christoph Simon, der 2018 mit dem renommierten «Salzburger Stier» geehrt wurde, zum ersten Mal zu Gast im Alten Kino. «Simon ist ein begnadeter Figurenzeichner. Sein Personal besteht aus liebenswerten Antihelden, die meistens weniger als mehr auf die Reihe bekommen, das Herz aber auf dem rechten Fleck tragen», heisst es in einer Kritik. Er zeigt das Programm gleich zweimal: um 19 und um 21 Uhr. Es hat noch einige Plätze. Eine Anmeldung – wie gesagt nur für Vereinsmitglieder – per E-Mail ist nötig (info@alteskino.ch). (pd)

www.alteskino.ch

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...in Quarten ist eine Deponie geplant...

Im Extremfall könnten «pro Tag bis zu 800 Kubikmeter Aushub angeführt werden, was circa 120 bis 140 Lastwagenfahrten inklusive Leerfahrten entspricht», so der Wortlaut im «Technischen Bericht und Umweltbericht». Ein solcher Transportverkehr sei aber selten und werde sich voraussichtlich auf wenige Tage im Jahr beschränken.

Am Betriebsstandort sollen jährlich im Durchschnitt rund 25'000 Kubikmeter Material lose angeführt werden, wie es weiter heisst. Dabei könnten etwa 5'000 Kubikmeter ausgesiebt und zur Weiterverwendung wieder weggeführt werden. Der Rest wird auf der Deponie abgelagert.

In der Endgestaltung soll die heute hügelige Landschaft auch nach Abschluss der Deponie denselben Geländecharakter haben. Die geplante Hangneigung ist laut Bericht auch für die maschinelle landwirtschaftliche Bewirtschaftung geeignet.

Mitwirkungsverfahren zwingend

Gemeindepräsident Zoller erörtert zum Vorgehen im vorliegenden Fall, dass ein Mitwirkungsverfahren aufgrund der gesetzlichen Vorschriften zwingend nötig sei. «Die Aufnahme des 'Bergsbodens' als Deponiestandort in den kantonalen Richtplan erfolgte im Jahr 2013», sagt er. «Aufgrund der vorliegenden Unterlagen ist davon aus-



«Bergsboden» in Quarten: Auf diesem Gelände ist eine Deponie für unverschmutztes Baumaterial geplant. Pressebild

zugehen, dass damals keinerlei Vernehmlassungen zur Richtplananpassung erfolgten.» Die Änderung im Richtplan sei damals aber öffentlich zur Vernehmlassung ausgeschrieben worden, womit sich alle interessierten

Personen hätten vernehmen lassen können. Bei zonenkonformen Bauge-suchen – und darum handle es sich beim Projekt Deponie «Bergsboden» aufgrund des Richtplaneintrags – sei die Behörde verpflichtet, die Bearbei-

tung des Bauge-suchs nach Massgabe der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen, führt Zoller aus. «Davon abzuweichen, wäre willkürlich», unterstreicht der Gemeinde-präsident von Quarten. (da)

ANZEIGE



Electrolux

Geschirrspüler GA 60 KV

Energie-Effizienzklasse: A++
30 Min. Kurzprogramm 60°C

LP 1830.—

Netto 690.--

Viele weitere Geräte
zu Aktionspreisen
sofort ab Lager lieferbar

Verkauf und Service:

KUNZ ELEKTRO-MARKT AG
8890 FLUMS
BAHNHOFSTRASSE
TEL. 061 720 11 11

Radio • TV • Haushaltgeräte

50 JAHRE – DAS FACHGESCHÄFT IN DER REGION

Sa.-Na und Mo.-Vo. Geschlossen
shop.kunz-elektromarkt.ch